

Tabakprodukte zum Erhitzen (HTP)

Was sind Tabakprodukte zum Erhitzen?

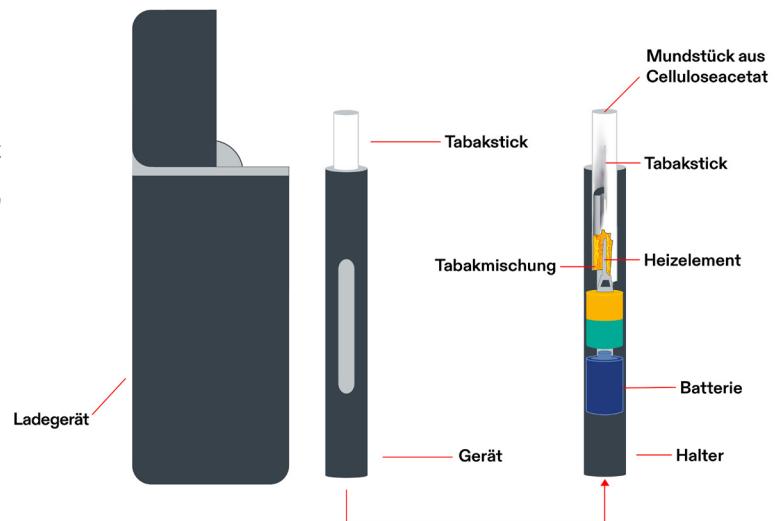
Tabakprodukte zum Erhitzen (HTP, von «Heated Tobacco Products») kamen 2015 erstmals auf den Schweizer Markt. Im Unterschied zu E-Zigaretten, die eine Flüssigkeit erhitzen, handelt es sich bei HTP um elektronische Geräte, die sogenannte Tabaksticks erhitzen. Diese bestehen aus verarbeitetem Tabak, Zusatzstoffen und Aromen. Neuere Tabaksticks enthalten ein Metallblatt, das durch ein Induktionssystem erhitzt wird.

HTP bestehen in der Regel aus:

- Einem Ladegerät, das das Gerät aufbewahrt und auflädt
- Einem batteriebetriebenen Heizerät
- und Tabaksticks, die durch das Gerät erhitzt werden

Warum gibt der Konsum von HTP Anlass zur Sorge?

Ihr elegantes Design, verschiedene Aromavarianten und das aggressive Marketing der Tabakindustrie haben weltweit zur Verbreitung beigetragen. In der Schweiz stiegen die Verkäufe um mehr als das 125-Fache - von lediglich 13 Millionen Stück im Jahr 2015 auf fast 1,6 Milliarden im Jahr 2024.



Trotz dieses Wachstums werden HTP noch immer nicht gleich wie herkömmliche Zigaretten reguliert, insbesondere in Bezug auf die Besteuerung. Noch problematischer ist, dass der sogenannte Dualkonsum (gleichzeitiger Konsum von Zigaretten und HTP) das vorherrschende Muster ist, der gesamte Tabakkonsum bleibt dadurch unverändert.

In Kürze

HTP erhitzen verarbeiteten Tabak, um ein inhalierbares Aerosol zu erzeugen, das Nikotin und andere schädliche Substanzen enthält.

HTP sind gesundheitsschädlich und belasten die Umwelt.

HTP sollten denselben gesetzlichen Regelungen unterliegen wie herkömmliche Zigaretten.

Welche Gesundheitsrisiken bergen HTP?

HTP werden zwar als risikoärmere Alternative beworben, liefern jedoch weiterhin das stark süchtig machende Nikotin und setzen Konsumierende sowie deren Umfeld gesundheitsschädlichen Substanzen aus.

Die Schadstoffwerte von HTP liegen teilweise sogar in ähnlicher Höhe oder höher als jene im Zigarettenrauch.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) betont, dass kein Tabakprodukt sicher ist – insbesondere nicht für Jugendliche, ältere Menschen und Schwangere. Unabhängige Forschung hat in den Emissionen von HTP giftige und krebserregende Stoffe wie Formaldehyd, Benzopyren, Acetaldehyd und Glycidol nachgewiesen. Zudem können die Schadstoffwerte vergleichbar oder sogar höher sein als jene im Zigarettenrauch. Trotz der Behauptungen der Industrie gibt es keine unabhängigen Studien, die eine relevante Risikoreduktion belegen. HTP können im Gegenteil den Rauchstopp erschweren, da sie die Abhängigkeit aufrechterhalten oder einen Rückfall begünstigen. Aus Public-Health-Sicht ist deshalb eine starke, evidenzbasierte Regulierung unabdingbar.

Welche Umweltauswirkungen haben HTP?

HTP verursachen erhebliche Umweltschäden. Die gebrauchten Sticks enthalten nicht abbaubaren Kunststoff und geben Schadstoffe wie Nikotin, Schwermetalle und PFAS in Böden und Gewässer ab. Diese «Ewigkeitschemikalien» verbleiben dauerhaft in Ökosystemen und bergen langfristige Risiken für Umwelt und Gesundheit. Für die Geräteproduktion werden Rohstoffe wie Lithium und Kobalt benötigt, deren

Abbau oft mit Abholzung, Umweltverschmutzung und Menschenrechtsverletzungen verbunden ist. Zudem entstehen Elektroabfälle, da Batterien und scharfe Metallteile schwer zu recyceln sind und Sicherheitsrisiken bergen. Trotz gegenteiliger Behauptungen der Industrie haben HTP eine erhebliche ökologische Belastung.

Wie sind HTP in der Schweiz geregelt?

Seit Oktober 2024 unterstehen HTP dem Tabakproduktegesetz (TabPG), dem Tabaksteuergesetz und dem Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen. Das Gesetz verbietet die Abgabe an unter 18-Jährige, weitet den Schutz vor Passivrauch auf HTP aus und schreibt Textwarnhinweise vor – im Gegensatz zu Zigaretten, die mit Bildwarnungen versehen sein müssen. Seit Januar 2025 werden HTP mit 16 % besteuert, deutlich weniger als Zigaretten mit 51 %. Dieser Steuervorteil macht HTP für die Tabakindustrie attraktiv und profitabel, obwohl die Gesundheitsrisiken möglicherweise vergleichbar sind. Weitere Steuererhöhungen sind in Diskussion, unter anderem mit Bezug zur Finanzierung der AHV. Insgesamt bleibt die Regulierung unzureichend. Um die öffentliche Gesundheit wirksam zu schützen, müssen HTP in allen Bereichen, wie Besteuerung, Werbung, Produktgestaltung und Warnhinweise, gleich behandelt werden wie Zigaretten.

Der schädliche Lebenszyklus von HTP

